



## Presseinformation

Nr. 281 / 2013

Kiel, Mittwoch, 5. Juni 2013

Innen / Beamtenbesoldung

**Wolfgang Kubicki**, MdL  
Vorsitzender

**Christopher Vogt**, MdL  
Stellvertretender Vorsitzender

**Dr. Heiner Garg**, MdL  
Parlamentarischer Geschäftsführer

### Wolfgang Kubicki: Rot-Grün-Blau wären gut beraten, die durch die Landesregierung verursachten Scherben aufzukehren

Zum gestrigen (4. Juni 2013) Schreiben von Landesjustizministerin Anke Spoorendonk an den Schleswig-Holsteinischen Richterverband erklärt der Vorsitzende der FDP-Landtagsfraktion, **Wolfgang Kubicki**:

„Wir begrüßen es, dass für Justizministerin Anke Spoorendonk nun anscheinend zumindest an einer wirkungsgleichen Übertragung kein Weg mehr vorbeiführt. Das ist gegenüber den bisherigen Überlegungen ein Fortschritt. Wir freuen uns, dass sich mittlerweile Teile der Regierung den Ansichten der FDP-Landtagsfraktion genähert haben.

Wir stimmen der Justizministerin zu, dass es *„nur folgerichtig ist, dass die Einnahmen durch den Zensus [...] in erster Linie vor allem für diejenigen verwendet werden, die für unser Land mit der im Zensus ermittelten Einwohnerzahl diese im Umfang entsprechenden anfallenden Aufgaben erfüllen.“* Die strukturellen Mehreinnahmen, die sich aus den neuen Zensuszahlen ergeben, reichen für eine zeit- und wirkungsgleiche Übertragung des Tarifvertrages aus. Es ist nicht schlüssig, wenn den Beamten im Land eine zeitliche Verschiebung der wirkungsgleichen Übertragung die zustehende Gehaltserhöhung nicht für den gesamten Zeitraum gewährt wird.

Die regierungstragenden Fraktionen wären daher gut beraten, den Ball der Justizministerin aufzunehmen und mit einer zeit- und inhaltsgleichen Übertragung die Scherben, die die Landesregierung durch ihr Vorgehen verursacht hat, halbwegs aufzukehren.“